

"Gegenangriff" [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, H. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

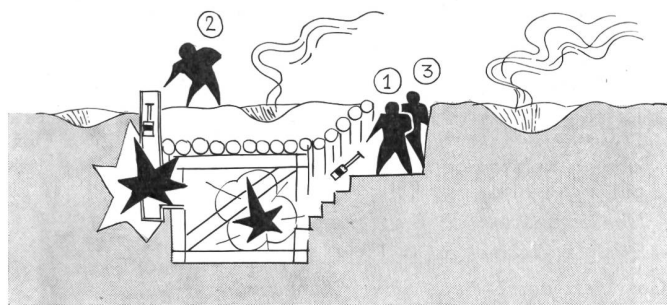
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

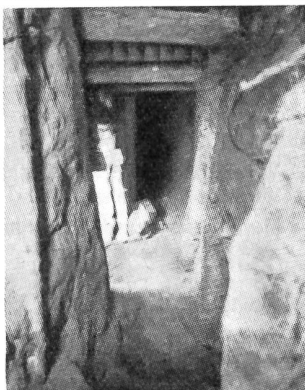
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Gegenangriff»

Von Hauptmann H. von Dach, Bern



- ① Wirft HG. über die Treppe in den Unterstand. (Bei der kurzen Flugzeit muß die HG. tempiert werden, damit sie der Gegner nicht zurückwerfen kann.)
- ② Wirft HG. durch den Entlüftungsschacht
- ③ Truppführer. Dringt nach den Detonationen mit dem Sturmgewehr im Hüftanschlag feuernd in den Unterstand ein und säubert ihn endgültig.
Rechts: Blick in den Zugangsstollen eines Unterstandes



Praktisches Beispiel:

Befehl des Gruppenführers: «...Trupp Berger säubert den Unterstand – der Rest der Gruppe stößt währenddem bis zur nächsten Grabenabzweigung weiter vor!» Befehl des Truppführers: «...wir säubern den Unterstand – Füs. Müller wirft zuerst eine HG durch den Eingang – nachher wirft Füs. Blaser eine HG in den Entlüftungsschacht – nach den Detonationen dringe ich mit dem Sturmgewehr in den Unterstand ein – los!»

Nehmen einer überdeckten Waffenstellung

Grundsatz:

Nähere Umgebung des Scharnstandes vom Gegner (Außenverteidigung) säubern. Dann erst den Scharnstand angreifen. Ausgang durch einen Posten überwachen, um zu verhindern, daß die Besatzung einen Ausfall macht oder entkommt. Ausschußscharte nicht frontal, sondern aus dem toten Winkel heraus angreifen. Grundsätzlich hast du hierzu zwei Möglichkeiten:

- a) Waffe durch Zubauen der Scharte zum Schweigen bringen;
- b) Waffe durch Sprengen zerstören.

Zubauen: Wirf von oben oder von der Seite her Sandsäcke vor die Scharte. Eventuell kannst du auch lose Erde vor die Öffnung schaufeln. Achte hierbei auf Handgranaten, die der Gegner ev. durch die Scharte auswirft.

Sprengen: vor die Scharte geworfene HG oder geballte Ladungen genügen nicht, um den Scharnstand zu erledigen. Der Sprengstoff muß in die Scharte gebracht werden. Hierzu benötigst du als Hilfsmittel einen Holzgalgen (siehe Skizze). Dieser kann mit wenig Material schnell und überall zusammengefügt werden.

Gehe beim Einsatz der Galgenladung wie folgt vor:

- wirf eine HG vor die Scharte. Dadurch vertreibst du die Bedienungsmannschaft für einen Moment von der Waffe.
- Nütze die Schockwirkung dieser Detonation aus, um die Galgenladung in die Scharte zu schieben und zu zünden. Mit dieser zerstörst du die Waffe.
- Wirf unmittelbar nach der Detonation der Galgenladung eine Handgranate durch die Scharte ins Innere der Waffenstellung.



Überdeckte Waffenstellung: vor dem Beschuß!

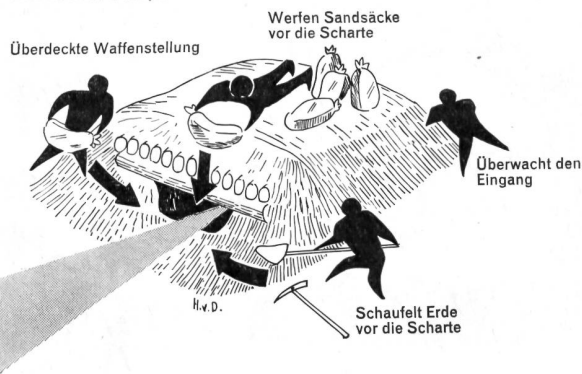


Überdeckte Waffenstellung nach dem Beschuß! Beachte die Wirkung des Vorbereitungsfeuers. Rundholz der Überdeckung verschoben und durcheinandergeworfen. Scharte durch Erde teilweise verschüttet.

Einsatz der Galgenladung

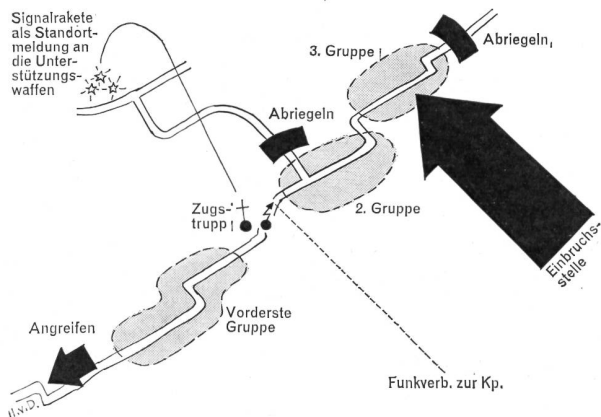


Zubauen der Scharte

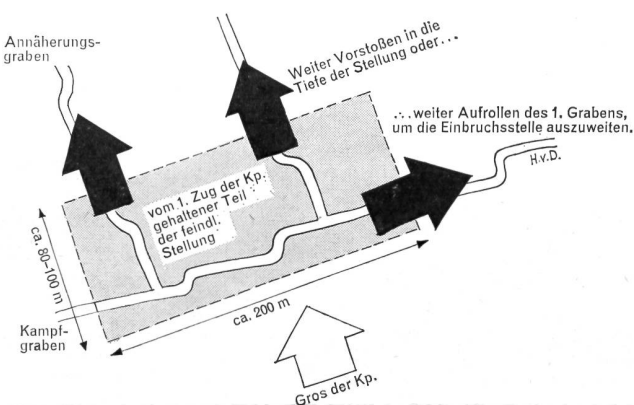


Grabenkampf

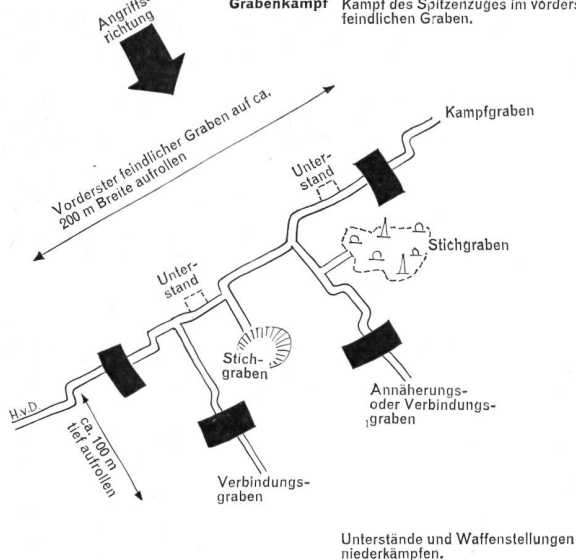
Grabenkampf Der Einbruch des Spitzenzuges der Kompanie in den vordersten feindlichen Graben.



Grabenkampf Nachziehen der Kompanie und Ausweitung des Erfolges

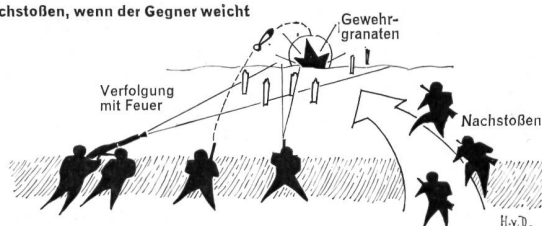


Grabenkampf Kampf des Spitzenzuges im vordersten feindlichen Graben.



Abriegelungs-trupp

Nachstoßen, wenn der Gegner weicht



Verhalten nach gelungenem Angriff

Bei Erreichen des Angriffsziels ist die Truppe erschöpft. Es besteht die große Gefahr, von Vergeltungsfeuer, Gegenstoß oder Gegenangriff betroffen und wieder zurückgeworfen zu werden. Das genommene Angriffsziel wird darum unverzüglich zur Verteidigung eingerichtet.

Triff folgende Sofortmaßnahmen:

- Beobachtung organisieren.
- Tiefengliederung schaffen. Die im Angriffsobjekt massierte Sturmtruppe muß sofort aufgelockert werden und in Deckungen verschwinden, sonst wird sie ein Opfer des Vergeltungsfeuers.
- Munitionsnachschub organisieren.
- Erfolg zurückmelden.

Geschützt durch diese ersten Maßnahmen kannst du:

- eine Reserve bilden. Wenn möglich beim Zug, mindestens aber auf Stufe Kompanie wird eine Reserve ausgeschieden. Diese umfaßt in der Kp. wenigstens eine Gefechtsgruppe.
- Abwehrfeuer organisieren. Jedem Mann wird hierzu der Stellungenraum und Schuß-Sektor zugewiesen. Die Scharfschützen (Zf.Kar.) erhalten die besten Plätze.
- Verbindung mit den Nachbarn rechts und links aufnehmen.
- Verluste feststellen.
- Munitionsbestand aufnehmen und die restliche Munition neu auf die Leute verteilen.
- Verwundete zurückschieben.

Währenddem ein Teil der Unterstützungs-waffen nachgezogen wird, bleibt der Rest feuerbereit in der bisherigen Stellung, um bei der Abwehr von Gegenstößen sofort helfen zu können.

Gegenstöße wird der Gegner vor allem mit Panzern führen. Das Ergänzen der Panzerabwehrmunition, sowie das Vorbringen von Panzermi- n, die vorerst offen ausgelegt werden, ist besonders wichtig.

Eigene Panzer schützen die Infanterie, bis sich diese wenigstens notdürftig eingerichtet hat. Nachher werden die Kampf-wagen zu neuer Verwendung aus der Front herausgezogen. Hauptmittel zur Abwehr von Gegenangriffen ist die Artillerie. Artilleriefeuer forderst du bei den im Sturm mitgekommenen Artillerie-Verbindungs-Offizieren an. Wo keine solche zugegen sind, forderst du das Feuer beim Bat.Kdt. an. Die Feueranforderung muß enthalten:

- Koordinate Zielmitte
- taktischer Zweck des Feuers (z. B. «Zerschlagen einer erkannten Bereitstellung von Panzern und Infanterie in Kompaniestärke in einer Gebäudegruppe» etc.)
- gewünschte Feuerdauer
- Zeitpunkt der Feuerauslösung.

Greife mit der Feuerdauer nicht in den Himmel. Feuerschläge von 2-3 Minuten sind schon recht ergiebig. Denke weiter daran, daß eine Abteilung nur rund zwei Hektaren mit Erfolg zu «bearbeiten» vermag. Schimpfe nicht über das «unpräzise Schießen» der Artillerie. Eine Längerstreuung von rund 200 m ist für diese Waffe eben normal.

Fortsetzung folgt

